

Helle Panke ANGEBOTE

Januar 2007

Jahrgang 17 Ausgabe 1

Helle Panke
zur Förderung
von Politik,
Bildung und
Kultur e.V.

Kontaktstelle Berlin
der
Rosa-Luxemburg-
Stiftung
Gesellschaftsanalyse
und
Politische Bildung
e.V.

Kopenhagener
Straße 76
10437 Berlin -
Prenzlauer
Berg

TELEFON
(030) 47 53 87 24

FAX
47 37 87 75

E-MAIL
Info@helle-panke.de
INTERNET
www.helle-panke.de

Eine der Schicksalsfragen 2007



In dieser
Ausgabe

- o Veranstaltungsangebot für Januar ... Seiten 3 - 8
- o Kant über Kisch-Nachmittag bei uns ... Seite 10
- o Neuerscheinungen ... Seite 11

Beiträge und Spenden

Auch in den vergangenen Wochen erreichten uns Geld- und Buchspenden. Wir möchten uns auch auf diesem Wege für die Unterstützung des Vereins bedanken. Interessenten bieten wir die Mitgliedschaft im Verein an: Jahresbeitrag: 36 € / erm. 16 €. Beiträge und Spenden bitten wir zu überweisen auf:

Postbank Berlin,
BLZ 100 100 10,
Kontonummer
6017 64-104

Beiträge und Geldspenden sind steuerlich absetzbar.

Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin ermöglicht.

Illustration auf
Seite 1
von
Horst Schrade

Helle Panke ZUR FÖRDERUNG VON POLITIK, BILDUNG UND KULTUR e.V. Kopenhagener Straße 76, 10437 Berlin

Tel.: (030) 47 53 87 24 / Fax: (030) 47 37 87 75
info@helle-panke.de www.helle-panke.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Mo bis Do 14.00 - 17.00 Uhr

"Helle Panke" wurde 1991 in der Rechtsform als eingetragener Verein mit anerkanntem gemeinnützigem Charakter gegründet. Der Verein unterbreitet Angebote zur politischen Bildung und organisiert Gespräche und Lesungen mit Autoren sozialwissenschaftlicher und belletristischer Literatur. Alle Veranstaltungen sind öffentlich, die Teilnahme von Nichtmitgliedern ist ausdrücklich erwünscht.

Das Programm kann in Berliner Zeitungen und Zeitschriften in den täglichen bzw. Wochenvorschauen sowie im Internet eingesehen werden. Interessenten erhalten das Monatsprogramm auf Wunsch zugesandt.

Der Verein verfügt über eigene Veranstaltungsräume in der Kopenhagener Straße 9. Die Angebote sind sowohl Konferenzen, Seminare als auch Abendveranstaltungen mit geringfügigem Eintritt und finden zu meist in Berlin-Prenzlauer Berg, Kopenhagener Straße 9 statt.

Veranstaltungsschwerpunkte sind:

- Konzeptionen und Politikangebote linker gesellschaftlicher Kräfte zu Entwicklungstendenzen in Deutschland, Europa und der Welt von heute
- Kritische Auseinandersetzung zu Eckpunkten der Geschichte der DDR und Probleme des deutschen Vereinigungsprozesses
- Philosophische Theorien und Modelle in Geschichte und Gegenwart
- Kritische Befragung theoretischer Auffassungen von Marx, Engels, Lenin und anderer Theoretiker der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung
- Diskussionen zu Grundfragen der ökonomischen Entwicklung in den Industriestaaten, insbesondere in Deutschland
- Schriftstellerlesungen und andere kulturelle Veranstaltungen
- Podiumsdiskussionen zu aktuell-politischen Problemen

**Der Verein "Helle Panke" e.V. ist Kooperationspartner
der Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin und Mitglied des Rates
der PDS-nahen Landesstiftungen für politische Bildung**

Impressum

Herausgeber ist der Vorstand des Vereins "Helle Panke" zur Förderung von Politik, Bildung und Kultur e.V. - v.i.s.d.p. Birgit Pomorin
Redaktion und Gestaltung: Dr. Peter Welker, Axel Hempel
Erscheinungsweise monatlich, kostenlose Zusendung an Vereinsmitglieder, Bestellungen gegen Schutzgebühr möglich.
Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe 1. Januar 2007 (Februarausgabe)

Veranstaltungsangebot

Januar 2007

Dienstag, 9. Januar 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Erwin Geschonneck zum 100. Geburtstag

Referent: Rudolf Jürschik

Moderation: Christian Beyer

Eintritt: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 9. Januar 2007, 19 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

LENIN. Träumer und Realist

Referent: Dr. Stefan Bollinger

Der Referent ist Herausgeber des im Wiener Promedia Verlag 2006 erschienenen gleichnamigen Buches

Moderation: Dr. Wolfgang Girmus

Bitte beachten Sie, dass die Reihe, ab Januar 2007 von Dr. Wolfgang Girmus geleitet, künftig immer am 2. Dienstag im Monat im Kulturgut Marzahn stattfindet. Wir würden uns freuen, wenn Sie auch künftig der Reihe – am veränderten Ort und Wochentag – Ihre Treue halten würden und wünschen dem Leiter und Moderator mit seinem Team einen erfolgreichen Start.

Eintritt: 1,50 Euro

Ort: Kulturgut, Alt Marzahn 23, 12685 Berlin

Mittwoch, 10. Januar 2007, 19 Uhr

Literatur und Gesellschaft

**Vom Ritual zur Revolte – der unbekannte Literatur-Nobelpreisträger
Wole Soyinka (Nigeria)**

Referent: Johannes Stockmeier

Moderation: Uli Weiß

Wole Soyinka, der 1986 als erster Afrikaner den Literaturnobelpreis erhielt, ist ein Mittler zwischen afrikanischem und westlichem Denken, zwischen kultureller Tradition und Moderne in Nigeria. Sein lebenslanges bürgerrechtliches Engagement, das ihn zu einer der wichtigsten unabhängigen Stimmen innerhalb und außerhalb des Landes gemacht hat, speist sich aus einer langen Widerstandstradition gegen koloniale Unterdrückung. Soyinka muss dabei die Früchte der Aufklärung nicht verwerfen, um einen eigenen, afrikanischen Weg der Emanzipation finden zu können. So sieht er anarchische und autonomistische Elemente in religiösen Mythen und Kulturen vermittelt, deren säkulares Fortwirken er in sozialen Bewegungen nicht nur Afrikas, sondern auch Lateinamerikas bestätigt findet. Seiner besonderen Lesart ist es zu verdanken, dass wir sowohl Kolonialismus und Repression, als auch Aufklärung und Emanzipation nicht als einseitig europäischen Import begreifen müssen.

Eintritt: 1,50 Euro

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 10. Januar 2007, 19.30 Uhr

Reihe „Kulturdebatte im Turm“

Ernst Schumacher: Mein Brecht

Der Autor liest aus seinem Erinnerungsbuch

Gegen die zum 50. Todestag von Bertolt Brecht erneuerten Versuche, ihn in einen großen Dichter und politischen Falschdenker zu spalten, weist Ernst Schumacher aus seinen Begegnungen mit Brecht von 1949 bis 1956 nach, dass Brecht sein ganzes künstlerisches Werk aus seiner politischen Überzeugung motivierte, dass selbst ein befohlener Sozialismus besser sei als gar keiner. Im Nachwort seines Erinnerungsbuches sieht er Brechts Werk gerade durch die Folgen des globalisierten „real existierenden Kapitalismus“ reaktualisiert.

Ernst Schumacher (1921), Theaterwissenschaftler, Brecht-Forscher mit internationaler Wirkung, seit 42 Jahren Theaterkritiker der „Berliner Zeitung“, publizierte 2006 „Mein Brecht. Erinnerungen 1943 bis 1956“.

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Gemeinsam mit der KulturInitiative'89

Eintritt: 1,50 Euro

Ort: Turm des Hauses am Frankfurter Tor 9

Donnerstag, 11. Januar 2007, 19 Uhr

Werkstatt Kritische Wissenschaft

Von der Bürger-Bahn zur Börsen-Bahn

Referent: Tim Engartner

Moderation: Janeta Mileva, die die neue Reihe konzeptionell und als Moderatorin betreut, ist Promoventin an der HUB

»Dieser Zug endet hier. Fahrgäste bitte alle aussteigen.« Diese Durchsage werden Fahrgäste in den Zügen der Deutschen Bahn (DB) AG künftig noch häufiger hören, sollten die Bahnverantwortlichen nicht in absehbarer Zeit auf eine bürgerfreundliche Flächen- statt eine börsentaugliche Schrumpfbahn setzen. Die Ausdünnung der Fahrtakte, die vermehrte Stilllegung ländlicher Streckenabschnitte, das Festhalten an undurchsichtigen Tarifstrukturen, die Abschaffung des InterRegio sowie der Verkauf mehrerer hundert Bahnhöfe lassen nicht erwarten, dass die Wünsche der Fahrgäste nach flexibel nutzbaren, preiswerten und pünktlichen Zügen mit dem Börsengang erfüllt werden. Wurde die Zahl der Beschäftigten seit 1994 bereits mehr als halbiert, so droht mit der alleinigen Fokussierung auf den Kapitalmarkt weiteres Ungemach. Schenkten die bahnpolitischen Entscheidungsträger der in den Bahnhofshallen und auf den Bahnsteigen artikulierten Stimmung Gehör, wüssten sie, dass Deutschlands Bahnfahrer nicht auf Aktien der DB AG warten, sondern auf einen Qualitätssprung bei Fahrplanangebot, Reisezeit, Pünktlichkeit und Tarifgestaltung.

Zum Referenten: Tim Engartner, Jg. 1976, studierte Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Anglistik in Trier, Oxford und Köln. Zurzeit ist er Stipendiat der RLS und promoviert an der Uni Köln bei Prof. Dr. Christoph Butterwege zur Deregulierung und Privatisierung des deutschen und britischen Bahnwesens

Eintritt: 1,50 Euro

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 13. Januar 2007, 11 Uhr

Seminar

Rosa Luxemburg – Theorie und Praxis einer Revolutionärin

„Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden“ – dieses Zitat Rosa Luxemburgs ist weit über linke Kreise hinaus bekannt. Doch was steckt hinter ihrer Kritik an der Russischen Revolution? Was bedeutet für sie eine sozialistische Demokratie? Diesen und weiteren Fragen wollen wir auf den Grund gehen, um die Person, zu deren Gedenken jährlich so viele Linke nach Berlin strömen, etwas besser kennen zu lernen. Auch ihre Auseinandersetzung mit Bernstein über die Frage „Sozialreform oder Revolution“, ihre Biographie und der historische Hintergrund ihres Wirkens werden nicht zu kurz kommen.

TeamerInnen: Ines Koburger, Felix Pithan

Wir bitten um Anmeldung

Teilnehmergebühr: 1,50 Euro

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 16. Januar 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

**Wie können Deutschland und die EU dem Nahen Osten aus der Krise helfen?
Welche Rolle spielen die zivilgesellschaftlichen Kräfte Palästinas?**

Referentin: Prof. Dr. Karin Kulow

Moderation: Brigitte Semmelmann

Eintritt: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 16. Januar 2007, 18 Uhr

Reihe zur DDR-Geschichte

Die Parteihochschule der SED in kritischem Selbstverständnis

Podiumsteilnehmer: Prof. Dr. Heinrich Opitz, Prof. Dr. Georg Ebert, Prof. Dr. Gerhard Fricke
und Prof. Dr. Heinz Wachowitz

Die Podiumsteilnehmer sind Mitautoren der im GNN-Verlag 2006 erschienenen und von Uwe
Möller und Bernd Preußner herausgegebenen Publikation „Die Parteihochschule der SED – ein
kritischer Rückblick“

Moderation: Dr. Detlef Nakath

Eintritt: 1,50 Euro

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 16. Januar 2007, 20 Uhr

Podiumsdiskussion

Unter uns – Flüchtlinge in Deutschland

Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Flüchtlingsstimmen“ (13. Januar – 18. Februar 2007,
Eröffnung am 12. Januar 2007 um 19 Uhr)

TeilnehmerInnen:

Beate Böhler, Fachanwältin für Strafrecht, Ausländer- und Asylrecht, Verkehrsrecht;

Dr. Ernestine Wohlfahrt, Oberärztin für transkulturelle Psychiatrie, Charité;

Ein Flüchtling, Philippe Harpain, Regisseur am Grips Theater, Berlin;

Thuy Nonnemann, Migrationsrat Berlin-Brandenburg, Mitglied der Härtefallkommission

In Kooperation mit Galerie im Saalbau Neukölln und Heinrich-Böll-Stiftung Berlin

Eintritt 1,50 Euro

Ort: Galerie im Saalbau Neukölln, Karl-Marx-Straße 141, 12043 Berlin.

U-Bahn: Karl-Marx-Straße (U 7)

Mittwoch, 17. Januar 2007, 18 Uhr

Reihe „Vielfalt sozialistischen Denkens“

Die seit 15 Jahren angebotene Reihe wird fortgeführt zu Themen der Strategie und Politik europäischer Linksparteien und bildet mit der Reihe „Osteuropa von links“ und einer Seminarreihe zu Problemen der Europäischen Integration eine breite Sicht auf die Linke in Europa.

Eröffnungsthema:

Europa vor und nach den Umbrüchen der Jahre 1989 - 1991

Referent: Prof. Dr. Harald Neubert

Moderation: Dr. Stefan Bollinger

Eintritt: 1,50 Euro

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonntag, 21. Januar 2007, 10 Uhr

Marzahner Sonntagsgespräch

Lesung und Gespräch mit Klaus Haupt, Autor des Buches

„Egon Erwin Kisch: Briefe an Jarmila“

Moderation: Norbert Seichter

Eintritt: 1,50 Euro

Ort: Alt Marzahn 64, Klubkeller

Dienstag, 23. Januar 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Zum Umgang mit Geschichte

Referent: Klaus Höpcke

Moderation: Brigitte Semmelmann

Eintritt: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Donnerstag, 25. Januar 2007, 15 Uhr

Rendezvous

Auftakt zu einer neuen Veranstaltungsreihe, einem Forum zur Mitsprache und zum Mittag für alle – nicht nur für Frauen –, die Interesse haben an Literatur, Kunst, Kultur, Musik und Alltagsfragen.

Gemeinsam mit dem Demokratischen Frauenbund (dfb)

Es begrüßt Sie Marlene Vesper

Eintritt: 1,50 Euro

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 25. Januar 2007, 18 Uhr

Vernissage

Karikaturen von Horst Schrade (Siehe auch unser Titelbild!)

Einführende Worte: Klaus-Detlef Haas

Ort: Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Montag, 29. Januar 2007, 19 Uhr

Das Weißbuch – Kritische Analyse und linke Alternativen

Die Bundesregierung hat am 25. Oktober 2006 eine Neuauflage des Weißbuchs herausgegeben. »Das Weißbuch dient der Orientierung, macht Bundeswehr und Sicherheitspolitik transparent und ist Programm für die nächsten Jahre«, so der Bundesverteidigungsminister in seinem Vorwort. Ziel der Neuauflage ist es, ein verändertes verteidigungs- und sicherheitspolitisches Verständnis vor dem Hintergrund neuer tatsächlicher oder konstruierter Gefahren zu etablieren. Die Linken stehen in der Verantwortung, dieser Entwicklung linke – friedenspolitische – Alternativen entgegenzusetzen.

Referent: Paul Schäfer, MdB

Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Triebel, AG Friedenspolitik Berlin

Eintritt: 1,50 Euro

Ort: Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Dienstag, 30. Januar 2007, 10 Uhr

Seniorenklub

Zwei Staaten – eine Nation (3)

Sozial- und Kulturpolitik des IX. Parteitages der SED (1976)

Referent: Dr. Norbert Podewin

Moderation: Elfriede Juch

Eintritt: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28

Dienstag, 30. Januar 2007, 18 Uhr

Philosophische Gespräche

Kommunismus – eine Frage der Wahrnehmung?

Geschichte im Spiegel der „Ästhetik des Widerstands“ von Peter Weiss – Film und Gespräch mit Dr. Jens-Fietje Dwars (Jena)

Der Referent hat das Drehbuch zum Film „Der Unzugehörige. Peter Weiss“ verfasst, dessen 60-min-Fassung er an dem Abend vorstellt, und schreibt an einer Weiss-Biografie, die zur Buchmesse im Aufbau-Verlag erscheinen wird. Er liest Weiss' Hauptwerk als eine Wahrnehmungslehre des Widerstands. Ist der Sozialismus nicht (nur) wegen seiner ökonomischen und politischen Mängel gescheitert, sondern an unseren Wahrnehmungen?

Am Mangel einer kritischen Anthropologie?

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Eintritt: 1,50 Euro

Ort: Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Neuer Vorstand gewählt

In der Mitgliederversammlung des Vereins "Helle Panke" e.V. wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt:

Vorsitzender: Prof. Dr. Klaus Steinitz, Stellvertreter: **Dr. Stefan Bollinger**, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: **Birgit Pomorin**, Schatzmeisterin: **Dr. Gudrun Nüchter**, Schriftführer: **Michael Popp**. Weitere Vorstandsmitglieder: **Evrin Baba**, **Christina Kaindl**, **Prof. Dr. Günter Krause**, **Stefan Liebich**, **Janeta Mileva**, **Julia Müller**, **Kurt Neumann**, **Julian Plenefisch**, **Halina Wawzyniak**

Dem **Kuratorium** gehören an: Prof. Dr. Helmut Bock, Ilsegrit Fink, Dr. Bärbel Grygier, Dr. Wladislaw Hedeler, Dr. Ruth Kampa, Dr. Klaus Lederer, Dr. Detlef Nakath, Prof. Dr. Jörg Roesler, Dr. Jörn Schütrumpf, Marlene Vesper, Dr. Ralf Wessel

Stadtextkursion der Hellen Panke in die Spandauer Vorstadt

An einem herbstlichen Sonntag, 15. Oktober 2006, traf sich eine Gruppe von Interessierten im Theaterhaus Mitte am Koppenplatz und wurde dort in einem Zirkuszelt auf dem Innenhof einer ehemaligen Schule empfangen. Christoph Bleidt, der Leiter des Theaterhauses Mitte, begrüßte als Hausherr die Teilnehmer der Exkursion und gab einen ersten Eindruck über die Probleme und Chancen an diesem Ort. Katrin Lompscher und Karin Baumert gaben einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Spandauer Vorstadt. Neben architektonischen und geschichtlichen Aspekten sollte die Exkursion vor allem die andere Seite der Entwicklung zeigen, die der Toleranz und Solidarität und die der Widersprüche. Darum wurden vor allem Orte aufgesucht, die weniger bekannt sind, wie der Garnisonsfriedhof. Aber auch die Orte der Aufwertung und die stadtplanerischen Instrumente, um der Aufwertung ein lebendiges Milieu entgegenzusetzen, wurden gezeigt und diskutiert. So gab es Mittagessen von der Vokü und Dirk Albusberger erzählte als Bewohner eines Selbsthilfehauses seine Geschichte vom westberliner Besetzer zum ostberliner Selbsthelfer. Am Ende wurde ein Dokumentarfilm über die Entwicklung der Spandauer Vorstadt gezeigt, der die unterschiedlichen Akteure bei der Sanierung in den 90er Jahren zeigte. Am Ende des Tages blieb ein vielschichtiges Bild der Spandauer Vorstadt zurück. Neben den Glanzlichtern der Architektur waren es aber insbesondere die alternativen Lebensprojekte und die kommunalpolitischen Instrumente der Stadtplanung, die eine Hoffnung auf eine solidarische Stadtgesellschaft gaben, unterhalb von radikaler Kapitalismuskritik. Die Spandauer Vorstadt als Mischung aus Widerständigkeit, Politisierung und Dialog wurde als Labor und Anregung präsentiert. Wegen der großen Nachfrage wird es vielleicht eine Wiederholung im nächsten Jahr geben.

Karin Baumert

Kisch-Nachmittag bei der »Hellen Panke«
Der Marktplatz und die Glückseligkeit
von Hermann Kant

Weil meine Mutter beim Nahen der Roten Armee meine Bücher ohne Ansehen ihres Inhalts in die Elde geworfen hatte, fand ich die Regale leer, als ich aus Polen nach Hause kam. Mit drei Neuerscheinungen begann ich die entsetzliche Lücke zu schließen: Zu Ehrenburgs Roman »Der Sturm«, dem Geschenk eines zeitweiligen Verwandten, gesellten sich durch Eigenerwerb Wilhelm Liebknechts »Volksfremdwörterbuch« und »Marktplatz der Sensationen« von Egon Erwin Kisch. Anders als andere Druckerzeugnisse, die gekommen und gegangen sind, besitze ich die drei Bände noch, und »Marktplatz der Sensationen« ist immer dabei, wenn ich Lieblingsbücher nennen soll. Seitdem ich kürzlich beim Kisch-Nachmittag die weniger ausladenden als einladenden Räume der »Hellen Panke« besuchte, in denen man sich derzeit einigen aufsässigen Bildern von Heidrun Hegewald stellen kann – einem ideal gelegenen Treffpunkt fünf Minuten vom berlinischsten Bahnhof Schönhauser Allee, zu ebener Erde in der scheinbar unbekümmert geschäftigen Kopenhagener Straße, gegenüber einer, welch Luxus in diesem engen Quartier, fernöstlich bunten Kinderspielecke, umgeben von kleinen Kneipen, kleinen Läden und kleinen Büros –, weiß ich nicht nur genauer, mit wievielen Leuten ich die Liebe zu Egon Erwin Kischs Geschichten teile, sondern auch, warum ich glücklich war, als ich ihnen zum ersten Mal begegnete.

Das 4-Stunden-Unternehmen (mit kurzer Pause fürs leibliche Wohl) verlief ohne Ermattung des (leider, aber verständlicherweise vorwiegend bejahrten) Publikums. Man ging nicht, sondern ging mit. Weniger Enthüllung als vielmehr Erinnerung wurde geboten. Wiederbegegnung mit dem glorios linken Reporter und Poeten fand statt. Ersichtlich auch Aufruf der Augenblicke, in denen man an ihn geraten war. Allein schon das ruhmbedeckte Stichwort »Salzburg ist die Hauptstadt von Salzburg« stellte jenes Entzücken wieder her, das sich aller Leser einst bei diesem Erzählstück bemächtigte. Und allein schon beim Buchtitel »Landing in Australien« brachen sich einige Besucher vor lauter erneuerter Anteilnahme an des Reporters politisch motiviertem Delegiertensprung hörbar noch einmal die Knochen. Vermutlich habe nicht nur ich dort an Zeiten gedacht, in denen unter Globalisierung – im Wahrig von 1997 steht das Wort noch nicht – so etwas wie Internationalismus verstanden worden wäre.

Die Glückseligkeit, an die mich »Marktplatz der Sensationen« erinnert, erklärt sich aus Vergangenenem und aus Unvergänglichem. Das Buch, an das ich 1949 geriet, war 1947 erschienen. Daten, die wenig von Glanz und Fülle und Buntheit und Übermut sagen. Mit diesen und hundert anderen Erfreulichkeiten wartete Kischs »Marktplatz« aber auf und ließ nichts von dem vermissen, was der vollständige Titel versprach. Anders als andere Abenteuer waren diese aus einem nicht unbedrohten, jedoch halbwegs friedlichen Leben gewonnen. Mord und Totschlag entsprangen zu meist privater Kleinkriminalität und keiner großdeutschführerbefohlenen Reichskommandosache. Kisch gab Bericht – Labsal für jeden, der einiger Barbarei entkommen war – aus der Zivilisation. Und tat es auf die kundigste, witzigste, eloquenteste und zugleich – sollte man es denn glauben – kommunistischste Weise. Zeigte sich mit allen Wassern gewaschen und vielen Feuern entkommen. War, wie sonst keiner war, und deshalb wie einer, dem man gern geglichen hätte. Kisch galt in all der Enge und Strenge, bei all der drögen Gelehrsam- und Enthaltensamkeit, inmitten von Statuten, Geboten und Verboten als Beleg, dass es auch anders gehe. Kisch war, unendlich ermunternd, Kisch. Kein Wunder, dass ihn manche vergessen machen oder lachhaft austauschen oder den Seinen wegnemen möchten. Kein Wunder auch, dass es den nicht einmütigen, aber eindeutigen Kennern Wessel, Scherzer, Schlenstedt, Haas und Haupt in der »Hellen Panke« mühelos gelang, die Zugehörigkeit wie Unentbehrlichkeit des Egon Erwin Kisch jedem Zweifel zu entziehen.

Neuerscheinungen

Reihe „Hefte zur ddr-geschichte“

Heft 108 – Werner Paulsen

Reiseverkehr zwischen der BRD und der DDR und staatliche Sicherheit

Heft 107 – Helmut Müller-Enbergs

Die Nachrichtendienstschule. Der I. Kursus der Schule des Instituts für wirtschaftswissenschaftliche Forschung (IWF)

Heft 106

Die SED in Konfliktsituationen. Die sechziger Jahre Beiträge einer Konferenz (Konferenzreihe zu historischen Knotenpunkten: 1946 – 1956 – 1966 – 1976 – 1986) mit Beiträgen von Stefan Bollinger, Wolfgang Buschfort, Harri Czepuck, Hans Mittelbach, Hans-Christoph Rauh

Heft 105 – Norbert Podewin

20. Oktober 1946: Die erste Nachkriegswahl in Berlin *Vorgeschichte – Verlauf – Ergebnisse – Hintergründe – Folgen*

Heft 104 – Manfred Bogisch

„... wir sollten uns nicht fürchten, mit unseren Forderungen an die Öffentlichkeit zu treten.“
Die LDPD im Umfeld des 17. Juni 1953

Heft 103

Unternehmen DDR-Geschichte. Forschungsstand - Defizite - Projekte – mit Beiträgen von Dietrich Staritz, Helmut Meier, Stefan Doernberg

Reihe „Pankower Vorträge“

Heft 91

Linke Wirtschaftspolitik – Spannweite zwischen pragmatischer Tagespolitik und Öffnung zu einem langfristigen sozialistischen Transformationsprozess – mit Beiträgen von Judith Dellheim, Frank Thiel, Herbert Wolf

Heft 90 – Wolfgang Kühn

Ostdeutschland ein Mezzogiorno? – Ein Vergleich zu anderen wirtschaftschwachen Regionen in Westeuropa

Heft 89

Wirtschaftsdemokratie – wieder aktuell – mit Beiträgen von Ulla Plener, Julia Müller und Heinz-J. Bontrup

Heft 88 – Helmut Bock

Napoleon Bonaparte – Aufstieg und Sturz eines bürgerlichen Hegemonialpolitikers

Heft 87

Wirtschaftswachstum und ökologische Nachhaltigkeit. Dauerhafter Konfliktstoff oder Möglichkeiten für einen Konsens? – mit Beiträgen von Klaus Steinitz und Götz Brandt

Heft 86

Von den Urteilen zur „Gnadenarie“. 60 Jahre nach dem Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess. Konferenz beiträge von Rolf Badstübner, Dietrich Eichholtz, Detlef Joseph, Kurt Pätzold, Gregor Schirmer, Erika Schwarz, Gerhard Stuby, Manfred Weißbecker, Susanne Willems

Heft 85

Lateinamerika im Aufbruch – Widerstand und Aufbau von Alternativen

Konferenz beiträge von Hans Modrow, Dieter Boris, Claudia Torrelli, Thomas Fritz, Renán Raffo, Helma Chrenko, Isabel Rauber, Ricardo Gebirim, Joachim Wahl, Dietmar Schulz, Christiane Schulte

*Allen Mitgliedern und Freunden
der Hellen Panke
wünschen wir ein besinnliches
Weihnachtsfest
und einen amüsanten
Silvesterabend.
Bleiben Sie uns auch
im Jahr 2007 gewogen!*



**Übernahme Schreivarbeiten
vom Band oder Blatt**

Absprachen unter 030 / 42017348

**Computer-Notdienst
EDV – Service**

Hilfe und Beratung bei allen Fragen
und Sorgen rund um den Computer

Andreas Hinz

01776466919 030/93491975

Nutzen Sie auch unser umfangreiches antiquarisches Angebot:

Belletristik – Sozialwissenschaft – Naturwissenschaft – Taschenbücher

Alle Titel unter www.helle-panke.de